



Hannoverscher
Rundbrief der
Priesterbruderschaft
St. Petrus



Nr. 82

August / September 2017



Liebe Gläubige,

auf dem Foto sehen Sie eine Momentaufnahme von jenem Ereignis, das uns jedes Jahr mit neuer Freude erfüllt: Durch die Priesterweihen werden der Kirche neue Priester geschenkt. Dieses Jahr war es am 1. Juli: Kardinal Burke weihte sieben Diakone unseres Priesterseminars in Wigratzbad zu Priestern, darunter P. Roland Weiß, den Sie auf dem Foto sehen.

Wohin sendet man einen Neupriester? Auf einen Posten, auf dem bisher niemand war, wo er alleine etwas aufbauen muss? Gewiss nicht! Normalerweise kommt er an eine etablierte Stelle, wo er einen Vorgänger ablöst, der seinerseits wiederum woandershin versetzt wird. Und flugs ist man aufgrund des Dominoeffekts in einem Personalkarussell, das zu Versetzungen führt, deren Gründe Außenstehenden manchmal unverständlich erscheinen mögen. Sie können aber sicher sein, dass die Oberen der Priesterbruderschaft St. Petrus alle ihre Entscheidungen sehr sorgfältig, gewissenhaft und mit guten Gründen fällen. Die Gründe, die zu den Entscheidungen betreffs Hannover und Ruhrgebiet geführt haben, wurden Ihnen von P. Bernhard Gerstle im letzten Rundbrief zudem ausführlich dargelegt.

So fiel es auch mir nicht schwer, in Gelsenkirchen meinen Platz zu räumen, um zu Ihnen nach Hannover zu kommen. Ich freue mich auf diesen Dienst, in dem ich Ihnen als Ihr Seelsorger gerne zur Verfügung stehen werde!

Allerdings wird es noch ein wenig dauern, bis ich tatsächlich in der Mommensenstraße sesshaft werde. Im August werde ich unter der Woche noch oft in Gelsenkirchen gebraucht, weshalb ich meinen ursprünglich geplanten Urlaub vom August in den September verlegt habe. Das war auch deshalb sinnvoll, weil ich ihn mit der Teilnahme an unserem Distriktpriestertreffen verbinden kann, das zweimal im Jahr stattfindet, und zwar jetzt im September am 26. und 27. in Altötting. So konnte ich die lange Extraanfahrt nach Altötting sparen. Am 17. und 24. September wird mich P. Michael Ramm vertreten. Ende September komme ich dann endgültig nach Hannover. Bis dahin hoffe ich auch eine Lösung für die Werktagsmessen gefunden zu haben. Beten Sie bitte auch in diesem Anliegen!

Mit herzlichen Grüßen und in Vorfreude auf Sie P. Engelbert Recktenwald

Über die Engel

September ist Engelmonat. Engel sind Personen. Sie spielen eine wichtige Rolle im Heilsplan Gottes. Sie dienen, wie der KKK sagt, seiner Verwirklichung: "Sie schließen das Paradies ab, beschützen Lot, retten Hagar und ihr Kind, gebieten der Hand Abrahams Einhalt, teilen dem Volk das Gesetz mit, führen das Gottesvolk, kündigen Geburten und Berufungen an, stehen den Propheten bei, um nur einige Beispiele zu nennen. Schließlich erscheint der Engel Gabriel, um die Geburt des Vorläufers und die Geburt Jesu selbst anzukündigen" (Nr. 332).

Als Personen sind uns die Engel überlegen: Sie haben eine tiefere Erkenntniskraft und einen stärkeren Willen. Ihr Verstand ist nicht diskursiv, also in logischen Schlüssen Schritt für Schritt mühsam fortschreitend, sondern intuitiv: Alle Zusammenhänge erkennt er auf einen Schlag. Der Engel muß nicht lernen, sondern erfährt die Wahrheit in einem einzigen mühelosen Akt geistiger Schau. Dementsprechend ist die Willensentscheidung des Engels endgültig und unwiderruflich. Aus diesem Grund konnte es für die aufreuerischen Engel keine Erlösung geben. Das lag nicht an mangelnder göttlicher Barmherzigkeit, sondern in der Natur der Sache.

Wenn wir den Menschen als Person verstehen wollen, hilft uns mehr der Blick auf die Engel als auf den Urknall. Dieser liefert nur die Erklärung für materielle Prozesse, nicht aber für Handlungen. Handlungen sind nicht aus materiellen Zuständen ableitbar, sondern nur verstehbar, wenn wir ihre Absichten kennen. Absichten gibt es nur als Ziele eines um sich selbst wissenden Willens. Dass beim Menschen dieser Wille mit einer leiblichen Natur verbunden ist, ist dem Wesen des Willens kontingent. Aus ihm ergibt sich nicht, dass dies so sein muß. Der Wille als Teil einer rein geistigen Natur ist denkbar und beim Engel wirklich. Der Mensch gehört durch Wille und Vernunft der geistigen Welt an, die er mit den Engeln teilt, und ist Abbild Gottes. So bekommt ein Wort Ratzingers einen tiefen Sinn, der die Engel als ein Unterpfand von Gottes Gegenwart beschrieben hat. "Die Unfähigkeit, den Engel zu denken, die uns heute kennzeichnet, ist ein Ausdruck dafür, daß wir selbst als Gläubige von einer gottentleerten Welt ausgehen, in der zuletzt auch Gott als etwas Fremdes und Unpassendes erscheint." PER

Gottesdienstordnung

| | | |
|-----------------|---|----------------------|
| Fr 4.8. | Hl. Dominikus/ Herz-Jesu-Freitag | Hl. Messe 16.00 |
| So 6.8. | Fest der Verklärung des Herrn | Hochamt 15.30 |
| So 13.8. | 10. Sonntag nach Pfingsten | Hochamt 15.30 |
| Mo 14.8. | Vigil von Mariä Himmelfahrt | Hl. Messe 18.30 |
| Di 15.8. | Mariä Himmelfahrt | Hochamt 16.00 |
| So 20.8. | 11. Sonntag nach Pfingsten | Hochamt 15.30 |
| So 27.8. | 12. Sonntag nach Pfingsten | Hochamt 15.30 |
| Fr 1.9. | Hl. Dominikus/ Herz-Jesu-Freitag | Hl. Messe 16.00 |
| So 3.9. | 13. Sonntag nach Pfingsten Primiz von P. Roland Weiß | Hochamt 15.30 |
| So 10.9. | 14. Sonntag nach Pfingsten | Hochamt 15.30 |
| So 17.9. | 15. Sonntag nach Pfingsten | Hochamt 15.30 |
| So 24.9. | 16. Sonntag nach Pfingsten | Hochamt 15.30 |

Alle Gottesdienste finden in der Basilika St. Clemens statt.

Wie gewohnt finden voraussichtlich an den Herz-Mariä-Sühnesamstagen, also am 5. August und 2. September, die Gottesdienste der Gemeinschaft Ad Vitam statt: 18.30 Uhr Anbetung, 20.30 Uhr Hochamt.

P. Engelbert Recktenwald FSSP

vorläufig noch:

Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen, 0209/4203219

chesterton@gmx.net

www.kath-info.de